

SONDERAUSSTELLUNG 2020
2. Mai – 31. Oktober



SCHWEIZER
HOLZBILDHAUEREI
MUSEUM

Carl Binder

Brienz – Paris – Brienz

Carl Binder

Carl Binder (1881–1964) gehörte zur Familie Binder, die Eigentümer der grössten Holzbildhauerei-Firma in Brienz waren. Gegründet 1835 wird sie noch heute in der fünften Generation als Firma Ed. Jobin AG. geführt.



Carl Binder studierte an der Kunstgewerbeschule in Winterthur, der Ecole des Beaux Arts in Genf und ab 1902 an der Académie Julian in Paris. Dort lernte er die grossen französischen Meister der damaligen Zeit Rodin, Bartholomé und Débois kennen, mit welchen ihn bald ein schönes Freundschaftsverhältnis verband. Es war Rodin, der sich des damals kaum Dreiundzwanzigjährigen annahm und ihn veranlasste, im «Salon National des Beaux Arts» sein Werk «Yvress» auszustellen, das bei der kunstverständigen Pariserwelt grosse Anerkennung fand. Darauf wurde ihm der Titel «Associé» verliehen und später wurde er «Sociétaire». Er erlangte grosse Anerkennung und internationale Erfolge. Einzelne Verkäufe seiner Werke ins Ausland und weitere Ausstellungen auch in der Schweiz sind belegt. Schriftliche Quellen oder gar ein Werkverzeichnis Carl Binders sind jedoch kaum bzw. nur lückenhaft vorhanden.

Die Ausstellung im Holzbildhauerei Museum Brienz zeigt zahlreiche kleinere, aber auch lebensgrosse Figuren in Gips und Holz, die einen spannenden Einblick in Binders Werk geben. Im Stil des Art Déco und inspiriert von namhaften Künstlern der Zeit schuf er elegante Tänzerinnen, verschmitzte Faun- und Panfiguren, Porträts sowie Statuetten der edlen Gesellschaft, aber auch Akte, Sakralfiguren und Friedhofsmale in Holz, Gips und Bronze. Die meisten Skulpturen sind nicht datiert und zeigen kaum eine künstlerische Entwicklung: Carl Binder hat früh zu seinem Stil gefunden und blieb ihm ein Leben lang treu.

Zum grössten Teil stammen die ausgestellten Werke aus dem Nachlass der Tochter des Künstlers, Maria Binder (1920–2008). Sie führte in Zürich einen weitherum bekannten Blumenladen, in dem sie viele dieser Stücke präsentierte. Aus ihrem Nachlass konnte die Holzbildhauerei Stiftung über 70 Werke ankaufen.

Zusammen mit Werken Binders aus der Sammlung der Firma Ed. Jobin AG will die Ausstellung das Schaffen des Brienzer Künstlers würdigen.





Sammlungsausstellung

Die permanente Ausstellung im Museum für Holzbildhauerei gibt Einblick in die Geschichte der Berner Oberländer Schnitzerei. Gegliedert nach Themen sind Objekte aus allen Epochen von 1835 bis in die Gegenwart zu sehen.

Angefangen hat das Schnitzergewerbe im frühen 19. Jahrhundert als Souvenirindustrie: Kleine, liebevoll beschnittene Gebrauchsobjekte wie Nussknacker, Aschenbecher, Schweizerhäuschen, Musikdosen, Thermo- und Barometer oder Trachten- und Tierfiguren erfreuten sich bei einer wachsenden Schar von Touristen grosser Beliebtheit. Die bald zahlreichen «Schnätzer» entwickelten ihre Fertigkeiten weiter und stellten neben anspruchsvolleren Tier- und Menschenfiguren nun auch Reliefs, Ornamente und geschnittene Möbel her.

Geschnitzt wurde in der eigenen Werkstatt («Bbuddigg») in Heimarbeit oder im Angestelltenverhältnis. Grosse und bekannte Handelsgeschäfte mit Filialen besorgten den Verkauf in alle Welt. Von zentraler Bedeutung war 1884 die Gründung der Schnitzerschule in Brienz.



Schweizer Holzbildhauerei Museum
 Hauptstrasse 111 · 3855 Brienz · 033 952 13 17
 www.museum-holzbildhauerei.ch

Carl Binder

Brienz – Paris – Brienz



Sonderausstellung 2. Mai–31. Oktober 2020

Vernissage: 2. Mai 2020, 16.00 Uhr

Öffnungszeiten

jeweils Mittwoch bis Sonntag

2.–31. Mai, 13.30–17.30 Uhr

1. Juni–30. September, 10.30–17.00 Uhr

1.–31. Oktober, 13.30–17.00 Uhr

Geführte Besichtigung und verschiedene, interaktive handwerkliche Aktivitäten für Gruppen sind auf Voranmeldung auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten in Deutsch, Englisch und Französisch möglich



SCHWEIZER
HOLZBILDHAUEREI
 MUSEUM

30. Juni – 4. Juli 2020

INTERNATIONALES Holzbildhauer Symposium Brienz

Über 20 Holzbildhauer/innen
 am Ufer des Brienzersees

Musikalische Unterhaltung

Festwirtschaft und Bar

Gratisführungen im Museum
 1.–4. Juli, jeweils 14.00 Uhr

symposium-brienz.ch